

— 72 —

Ich habe eben den Kopf eines Störs vor mir (Acipenser Sturio L.) wo es schwer zu enträthseln ist, wenn man selbst den skeletirten Kopf betrachtet, in welchem Theil der ungeheueren Knochenmasse die Höhle verborgen liegt, welche das nur sehr kleine Gehirn dieses Fisches einschließt. In Thieren von ausgedehnterem Nervensysteme steigt nun freylich die Hirnkapsel mehr hervor, aber sie steckt doch immer vorn in der Nasenhöhle, und hinten zwischen den Muskeln des Halses, die auf ihre Bildung den entschiedensten Einfluß haben. An beiden Seiten ist das Gehörorgan und die Kauwerkzeuge, welche die äufsern Knochenlamelle in verschiedenen Richtungen, und nach dem Grade ihrer Stärke von der innern abziehen, und dadurch die Schedelform an ihrer äufsern Oberfläche mehr oder weniger verändern können und müssen. Selbst im Kopfe des Pferdes, des Ochsen, u. s. w. liegt die Schedelhöhle versteckt zwischen den Knochen des Gesichts und den Protuberanzen des Hinterhaupts. In den edlern Thiergattungen aber, und vorzüglich im Menschen tritt zwar die Schedelhöhle mehr hervor, und sowohl das Gesicht als die Hervorragungen